

Elf Gedichte

von

W. B. Yeats

Aus dem Englischen übersetzt

Irene Forbes-Mosse (1864-1946)

Der Wahnsinn des Königs Goll

Ich sass auf weichem Otterfell,
Von Ith bis Emen Recht zu sprechen,
In Invar Amargin ward's hell
Wo Feinde unsre Satzung brechen
5 Da liess ich frei mein Banner wehn,
Und Frieden konnte endlich blühn,
Das gelbe Kornfeld reifend stehn,
Die Wildgans hoch in Lüften ziehn
Die Hütten blieben unberaubt,
10 Und manches silberweisse Haupt
Sprach Segen meiner treuen Wacht
Wie rauscht so laut das dürre Laub, das Laub der Buchen in der Nacht!

Ich sass und trank den starken Wein,
15 Da hört' ich Hirten sich beschweren,
Der Räuber fing die Heerden ein
Und trieb sie fort nach den Galeeren:

Ich rief die Streiter allzumal,
20 Mit Klirren stürmten sie herbei,
Vom Berghang und vom Felsenthal
Klang unsrer Sippschaft rauher Schrei.

Pirat am sternenhellen Strand,
25 Nie lichtet Anker Deine Hand!
Und hell' die goldne Beute lacht
Wie rauscht so laut das Buchenlaub, die dürren Blätter in der Nacht!

Doch wie ich heiss und streitend stand,
30 Den Fuss in dunkelrothen Pfützen,
Da fühlte ich wie Irrlichtbrand
Durch meine heisse Stirne blitzen –
Ich sah der Menschen wilden Blick
Und über mir den Sternenschein
35 Da lacht ich laut und lief zurück
Und tiefer in den Wald hinein:
Die Vögel huschten schattengleich,
Die Wolken fuhren todtenbleich,
Der Wildbach gegen Felsen kracht:
40 *Wie rauscht das dürre Buchenlaub – die dürren Blätter in der Nacht!*

Wie glüht der Wald zu dieser Zeit,
Nun sind die Bienen satt und träge,
Der Bäume Leopardenkleid
45 Wirft goldne Lichter auf die Wege

Und später – wenn am eis'gen Strand
Die Wasservögel schauernd stehn,
Da wink' ich mit erhobner Hand
Und meine wirren Haare wehn!
50 Grau-Wolf mein Freund, trollt sich herbei,
Das Reh kommt zu mir ohne Scheu,
Das Häselein nimmt mich kaum in Acht
Wie rauscht das alte Buchenlaub – die todt'n Blätter in der Nacht!

55 Ich kam an eine kleine Stadt,
Im Erntemond lag sie in Schlummer,
Ich blies auf einem grünen Blatt
Der stillen Erde meinen Kummer,
Ich hörte tief im Waldrevier
60 Der Riesen fürchterlichen Schritt,
Ich fand an moosbewachsner Thür
Ein Saitenspiel und nahm es mit.
Dort wo der Quell durch's Dickicht zieht
Da tönte nun mein traurig Lied,
65 Von dunkler Feinde Uebermacht
Wie rauscht so laut das Buchenlaub, die dürr'n Blätter in der Nacht!

Ich sang wie in der Abendluft
Orchil die düstern Flechten löste,
70 Der Sonnenball versinkt in Duft,
Küsst ihre Schulter, die entblösste –
Wenn unter meiner Finger Spiel
Der Zauberklang der Saiten quoll,
Da war's als ob ein Regen fiel
75 Auf meine Stirne ruhevoll
Doch nun ist wieder Finsterniss
Da mir die letzte Saite riss
Die alten Schmerzen sind entfacht
Wie rauscht das alte Buchenlaub, wie flattert's um mich in der Nacht!
(447 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/forbesmo/peregrin/chap099.html>